

Die Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie (DGKliPha) e.V. nach der Vereinigung der Klinischen Pharmakologen der DGPT und der GKPharm

Einige Zeit nach der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie (DGKliPha) bzw. nach der Umwandlung der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) sowie der Neukonstitution von deren Einzelgesellschaften (Experimentelle Pharmakologie; DGP und Toxikologie; GT) möchten wir Ihnen eine Übersicht über das in den vergangenen vier Jahren Erreichte geben. Sicherlich waren für Außenstehende nicht alle Veränderungen zu verfolgen und ohne Weiteres nachvollziehbar. Durch die Schilderung der bereits vollzogenen Änderungen und die Erläuterung der anstehenden nächsten Schritte sollen die derzeitige Position der Klinischen Pharmakologie in der DGPT und zukünftig zu beachtende Aspekte dargelegt werden.

Nach intensiven Vorgesprächen wurde am 14.03.2007 die Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie (DGKliPha) als Zusammenschluss der Klinischen Pharmakologen der DGPT und der GKPharm in Mainz gegründet. Mit diesem Zusammenschluss konnten langjährige Meinungsverschiedenheiten beigelegt werden und der Klinischen Pharmakologie in Deutschland wurde eine einheitliche wahrnehmbare Stimme verliehen. Prof. M. Paul, Charité Berlin, und Prof. W. Kirch, TU Dresden erarbeiteten eine Satzung, die von beiden Gesellschaften angenommen wurde und die zur Fusion als eigenständiger eingetragener Verein führte. Am 14.03.2007 wurde darüber hinaus ein Vorstand der neuen Gesellschaft gewählt. Für die DGKliPha erwies es sich als wichtig, dass Dr. Knollmeyer, der Schatzmeister der vormaligen GKPharm, zum Geschäftsführer der DGPT gewählt

wurde und im Präsidium der DGPT zusammen mit den Vorsitzenden der drei Teilgesellschaften und dem Schatzmeister vertreten ist.

Eine Bündelung der Interessen der Klinischen Pharmakologen war bereits durch die Gründung des Verbundes Klinische Pharmakologie in Deutschland e. V. (VKliPha) erreicht worden. Bei dessen Gründung waren Mitglieder: die Arbeitsgemeinschaft für angewandte Humanpharmakologie (AGAH), die Deutsche Gesellschaft für Pharmazeutische Medizin (DGPharMed), die ehemalige Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie (GKPharm) und die vormalige Sektion Klinische Pharmakologie der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT). Seit 1999 veranstaltete der VKliPha im Herbst eines jeden Jahres gemeinsame Jahrestagungen der vier genannten Mitgliedsgesellschaften, an denen stets mehr als 300 Wissenschaftler teilnahmen.

Auf der Mitgliederversammlung der DGKliPha am 22.10.2009 in Heidelberg sprachen sich die anwesenden Kollegen mit großer Mehrheit dafür aus, zukünftig nur eine Jahrestagung der Deutschen Klinischen Pharmakologen auszurichten. Bislang hatte sich ein Teil der Klinischen Pharmakologen auf dem Jahreskongress der DGPT in Mainz zur Frühjahrestagung getroffen, während seit 1999 die Klinischen Pharmakologen unter Leitung des VKliPha darüber hinaus im Herbst jedes Jahres zusammenkamen (s.o.). Auf der Mitgliederversammlung der DGKliPha am 04.11.2010 in Würzburg ist nunmehr – wenn nur eine Jahrestagung der Klinischen Pharmakologen gewünscht ist – darüber abzustimmen, welche der beiden genannten Tagungen die DGKliPha ihren Mitgliedern zum Besuch anempfiehlt. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass bislang die überwiegende

Mehrheit der an der Herbsttagung teilnehmenden Klinischen Pharmakologen aus der DGKliPha kam. Wirtschaftliche Erwägungen sind für die Wahl zwischen den Alternativen durchaus von Bedeutung. Aus der Frühjahrstagung konnte in den zurückliegenden Jahren regelmäßig ein Überschuss erwirtschaftet werden. Die hohe Teilnehmerzahl mit Wissenschaftlern aus den drei Teilgesellschaften der DGPT und die günstige Kostenstruktur stellen einen relevanten Vorteil dar. Dadurch konnte eine stabile Finanzsituation für die DGKliPha geschaffen werden. Deshalb schlägt der Vorstand der DGKliPha vor, dass die eine Jahrestagung der Klinischen Pharmakologen anlässlich der Frühjahrstagung der DGPT stattfinden soll. Diese wird übrigens zukünftig nicht mehr in Mainz veranstaltet, sondern an wechselnden Standorten im Jahr 2011 in Frankfurt und in 2012 in Dresden ausgerichtet.

Vor der Gründung der DGKliPha hat sich die DGPT zu einer Dachgesellschaft für die schon genannten drei selbständigen Teilgesellschaften mit den Experimentellen Pharmakologen (DGP), Klinischen Pharmakologen (DGKliPha) und Toxikologen (GT) umgebildet. Daraus ergaben sich eine Reihe von organisatorischen Herausforderungen wie etwa nicht eindeutig getrennte Kontenführungen der Einzelgesellschaften oder die Zusammenführung der Vereinsgelder, die aus der GKPharm und aus der ehemaligen Sektion stammten. Insbesondere galt es, das vorhandene Vereinsvermögen unter steuerrechtlichen Gesichtspunkten vollständig zu erhalten. Nach Etablierung der DGPT und ihrer Teilgesellschaften waren und sind darüber hinaus eine Vielzahl von komplexen, z.T. administrativen Sachverhalten zu bewältigen.

Vielfältige wissenschaftliche Aktivitäten wurden von der DGKliPha seit 2007 verfolgt: Beteiligung an der Mainzer Frühjahrstagung der DGPT, an der Herbsttagung des

VKliPha, am Deutschen Internistenkongress in Wiesbaden, Veranstaltung eines Deutsch-Britischen Meetings (DGPT/ BPS) 2009 oder einer Summer School der European Association for Clinical Pharmacology and Therapeutics (EACPT) in Dresden, sowie verschiedene Weiterbildungskurse. Mit Angelegenheiten der Lehre der Klinischen Pharmakologen beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe der DGKliPha unter Leitung von Prof. Brockmöller, Göttingen. Darüber hinaus wurden von Vertretern der DGKliPha Belange der Klinischen Pharmakologie im BMG, im BfArM, bei den Ärztekammern, in Ethikkommissionen, in universitären Gremien oder bei der Pharmazeutischen Industrie vertreten.

Leider musste die Zahl der Mitglieder der DGKliPha in der letzten Zeit deutlich reduziert werden, da viele Mitglieder seit Jahren keinen Beitrag mehr entrichtet hatten und die Mitgliedschaft satzungsgemäß beendet wurde. Deshalb gibt es weitere Überlegungen und Aktivitäten, um die Kooperationen mit anderen Fachgesellschaften zu erweitern. Besonders wichtig sind Maßnahmen, die eine Stärkung und den Erhalt der Klinischen Pharmakologien an den Medizinischen Fakultäten zum Ziel haben. Die Bemühungen waren in einigen Fällen schon erfolgreich, bleiben aber weiterhin als wichtige zukünftige Herausforderung an die DGKliPha bestehen. Die Stellung der Klinischen Pharmakologie an den Medizinischen Fakultäten ist für die Zukunft des Faches ohne Frage von großer Bedeutung.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass für das relativ junge Fach Klinische Pharmakologie, das erst 1971 von der WHO als eigenständige Medizinische Disziplin anerkannt wurde, in den letzten Jahren ein Zusammenrücken der Fachvertreter in Deutschland und eine Bündelung der Interessen erreicht wurde.

Zukünftige Aufgabe wird es sein, das Erreichte zu erhalten und nicht in bereits überwundene Verhaltensweisen zurückzufallen. Ziel aller Anstrengungen ist es, die Position der Klinischen Pharmakologie in Praxis, Lehre und Forschung durch gemeinsam getragene Aktivitäten zu stärken.

Dresden, Frankfurt, August 2010



Prof. Dr. Dr. W. Kirch
Vorsitzender DGKliPha



Dr. J. Knollmeyer
Geschäftsführer DGPT